

## **Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf**

<https://www.mobilitaetswende-duesseldorf.de/>

**Kontakt:** Detlev Wöske, [info@mobilitaetswende-duesseldorf.de](mailto:info@mobilitaetswende-duesseldorf.de)

### **Pressemitteilung**

#### **Radfahren und Flanieren auf der Graf-Adolf-Straße im Sommer – Chance vertan!**

#### **Das Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf fordert die konsequente Umsetzung von beschlossenen Verkehrswende-Zielen durch Stadtspitze und Verwaltung**

Versuchsweise sollte auf der Graf-Adolf-Straße (GAS), ganz nach dem Vorbild der Luegallee, jeweils eine der beiden Fahrspuren in einen Radfahrstreifen umgewandelt werden. Unter Umnutzung von Parkplätzen sollte zudem die Aufenthaltsqualität mit sog. Parklets und durch Begrünung verbessert werden. Diese Planung wurde auf Wunsch der Interessengemeinschaft (ISG) Graf-Adolf-Straße vom Verkehrsdezernat erstellt, wobei das Team des Projekts "Eine Straße" von M. Ambach beratend mitwirkte.

Die Vorlage zur Umgestaltung der Straße stand schon auf der Tagesordnung für den OVA und den Rat (am 26./27.06.), wurde aber von der Stadtspitze wieder gestoppt. Begründung im OVA: Es fehle ein Konzept, „welches klare Perspektiven sowie städtebauliche und verkehrsplanerische Handlungsfelder zur Aufwertung des Quartiers Graf-Adolf-Straße aufzeigt.“

Dies ist beklagenswert für die Bürger\*innen, die - bei Umsetzung der Planung als 2-monatiger Verkehrstest - das Flair der alten Flaniermeile Graf-Adolf-Straße hätten spüren können. Schade auch für das Kunstprojekt „Eine Straße“, das „nach der Zukunft der Innenstadt als dem Zentrum einer solidarischen urbanen Gemeinschaft“ fragt und die Straße „als gelebten Raum der Stadtgesellschaft“ gestalten wollte. Nun rauscht es weiterhin mit Tempo 50 an den Kunstinteressierten vorbei, und Verweilmöglichkeiten suchen Passanten vergeblich.

Der Planungsstopp für die GAS ist nicht nur ein Ärgernis für die Organisationen rund um das Bündnis Mobilitätswende, es ist auch ein herber Rückschlag für alle Beteiligten im Verkehrsamt und -dezernat von J. Kral. Offensichtlich ist die Sorge groß, dass sich langwierig errungene Erfolge, wie Tempo 30 und Radspur auf der Luegallee, in der Stadt Schule machen. So wurde auch das Bürgerbegehren zur Verkehrsberuhigung an der Bilker Kirche von der Tagesordnung der zuständigen Bezirksvertretung gestrichen. So werden der demokratische Diskurs unterbunden und zukunftsfähige Planungen engagierter Bürger\*innen torpediert.

Das Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf kritisiert, dass die in Düsseldorf verabschiedeten Ziel-Konzepte für die Entscheidungen von Verwaltung und Politik zu wenig oder gar nicht berücksichtigt werden: Das Verkehrswendekonzept „Mobilitätsplan D“ (2019) und die städtebauliche Gesamtplanung „Raumwerk D“ (2023) enthalten zukunftsweisende Leitideen und Ziele für eine klimaneutrale, menschenfreundliche Zukunft der Stadt und fordern eine Umverteilung des öffentlichen Raums zugunsten des Umweltverbundes, genau darauf zielte die gestoppte Straßenplanung an der GAS. „Hintergrund dafür ist der Wegfall von Parkplätzen und einer Fahrspur für den privaten Autoverkehr, und damit verbunden eine Urangst bei der Stadtspitze, Wähler unter den unbelehrbaren Autofahrern zu verlieren“, so Detlev Wöske vom Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf - autofreundliche Klientelpolitik im Widerspruch zu beschlossenen Zielen der Stadt.

Die sogenannte „Merit-Order“ des Umweltamtes (2021) benennt zahlreiche Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035. Dafür müsste das vom Stadtrat 2019 beschlossene Klimaziel „Vision Zero“ für mehr Sicherheit im Straßenverkehr bis 2030 (keine Verkehrstoten, weniger Schwerverletzte) konsequent verfolgt werden. Die Verkehrssicherheit sowie Luft- und Lärmschutz würden sich durch Verlangsamung des Individualverkehrs mit Tempo 30 und Umstieg auf den Umweltverbund deutlich erhöhen; dafür müssten der ÖPNV und die Rad-Infrastruktur ausgebaut und der Fußgängerverkehr in Düsseldorf gefördert werden. Derzeit aber sind lediglich „vorgezogene Maßnahmen“ aus dem Mobilitätsplan D umgesetzt, im Besonderen einige Mobilitätsstationen durch die CMD und der - z.T. erst beginnende - Bau von zwei längst beschlossenen Radleitrouten.

**„Die Ziele für die Verkehrswende sind weitgehend beschlossen – was fehlt, ist die Umsetzung durch die Stadt!“** so heißt es in der Online-Resolution des Bündnisses Mobilitätswende „Für ein verkehrsberuhigtes, klimaneutrales Düsseldorf!“. Darin wird von Oberbürgermeister, Verwaltung und Politik die Umsetzung schon beschlossener Zielkonzepte gefordert:

- Die Vorlage einer konkreten Maßnahmen-Planung zu jedem der 10 Handlungsfelder des Mobilitätsplan D (seit Ende 2022 überfällig!),
- Tempo 30 zur Verkehrsberuhigung auf möglichst vielen Straßen und Schaffung autofreier Zonen, z.B. durch Erweiterung der autofreien Altstadt;
- Beschleunigte Fertigstellung des Radhauptnetzes, neben den schon beschlossenen Radleitrouten 1 u. 2 (Nord/Süd, Ost/West) auch der Radleitrouten 3-6; Ausbau von innerstädtischen Radwegen, u.a. auf Graf-Adolf-Straße, Kö, Hütten- und Oststraße; Planung von Fahrradstraßen, u.a. Am Wehrhahn.
- Umgestaltung von Parkraum für Autos in „erlebbarer Aufenthaltsräume“ und Nutzung für den Umweltverbund sowie für Stadtbegrünung und Klimaschutz.
- Ausbau eines barrierefreien ÖPNV

Wünschen Sie sich eine konsequente Klimapolitik und mehr Aufenthaltsqualität in unserer Stadt? Dann fordern Sie mit uns die schnelle Umsetzung der Mobilitätswende:

<https://www.change.org/p/für-ein-verkehrsberuhigtes-klimaneutrales-düsseldorf>

Die Unterschriften sollen dem OB Dr. Keller und dem Verkehrsdezernenten J. Kral Ende September überreicht werden.